

Zahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verfündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich
Mark. Durch die Post frei
ins Haus Mark.

Nr. 86

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlabrunn.

Samstag, den 13. April 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schidel in Oberlabrunn.

56. Jahrgang.

Armentieres gefallen. Merville genommen.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Bürgermeister und Staatssteuerbeholden
des Kreises.

Im Anschluß an meine Verfügung vom 12. März 1918
St. 738 und 739, Kreisblatt Nr. 64, erlaube ich die Nach-
weisung über die für Kriegsabgabe vereinnahmten Zinsen
und die durch Abrechnung der Besitzsteuer entstandenen
Mehrerinnahmen möglichst sofort einzureichen, insbeson-
dere von den Gemeinden in denen die Erhebung der
Kriegssteuern schon beendet ist. Der auf den 20. April fest-
gesetzte Termin gilt nur als Endtermin für die größeren
Städtegemeinden und darf wegen des Abchlusses unter sei-
nen Umständen überschritten werden.

St. Goarshausen, den 10. April 1918.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Berantlagungskommission.
Dr. B. Löff, Regierungsrat.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,
12. April, vormittag:
Weltlicher Kriegsschauplatz.

Armentieres ist gefallen.

Durch die Truppen der Generale von Eberhardt und v.
Stetten von Norden und von Süden umfaßt, und ihrer
Rückzugsstraßen beraubt, streckte die englische Besatzung —
50 Offiziere und mehr als 3000 Mann — nach tapferer
Wehr die Waffen. Mit ihnen fielen 45 Geschütze, zahlreiche
Maschinengewehre, große Munitionsmengen, ein Vellei-
dungs- und reiches andere Beute in unsere Hand.

Nordwestlich von Armentieres gewannen wir Raum.
Westlich von Armentieres warfen die Truppen der Gene-
rale von Stetten und von Charlowitz nach Abwehr starker,
mit zusammengerafften Kräften gegen Stettin gerichteter
Gegenangriffe und nach erbittertem Kampf um die vierte
englische Stellung den Feind in Richtung Bailleul und
Merville zurück. Merville wurde genommen.

Auf dem Südbufer der Lys erkämpften sich die Truppen
des Generals von Bernhardt den Übergang über die La-
we und stiegen bis in Höhe von Merville vor.

Die Gesamtbeute aus der Schlacht bei Armentieres be-
trägt nach den bisherigen Feststellungen 20 000 Gefange-
ne, darunter ein englischer und ein portugiesischer General,
und mehr als 200 Geschütze.

Die Ueberwindung des verjumpten Trichterfeldes
in und vor unserer Ausgangsstellung des 9. April stellte
höchste Anforderungen an die Truppen aller Waffen der
vordersten Linien. An ihrem Gelingen haben Pioniere,
Armierungssoldaten und die hinteren Divisionen hervor-
ragenden Anteil.

Auf dem Schlachtfelde zu beiden Seiten der Somme
entwickelten sich heftige Artilleriekämpfe. Französische Re-
gimenter, die auf dem Westufer der Aisne westlich von Mo-
reuil ankämpften, brachen unter schwersten Verlusten zu-
sammen und ließen 300 Gefangene in unserer Hand, die
später durch französische Artilleriefeuer vernichtet wurden.
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht

WTB. Wien, 12. April. Amtlich wird verlautbart:
Im Gebirge beiderseits der Brenta erhöhte Kampftätigkeit.
Der Chef des Generalstabs

Des Banges vor Hindenburgs Hauptschlag.

Genf, 12. April. Der Militärkritiker des Temps
schreibt, daß die Alliierten den deutschen Vorstoß westlich
von Lille nur als Episode betrachten. Man sei überzeugt,
daß der deutsche Hauptschlag größten Stills an einer ganz

anderen Stelle erfolge. Alle Pariser Fachleute sind der
Ansicht, daß die Deutschen einen neuen großen Angriff
unternommen haben, der Calais und Boulogne zum Ziel
habe. Die Militärberichtersteller melden, daß sich die
Schlacht vom Dienstag zum Mittwoch entwickelt habe und
sich immer mehr nach Norden auszubreiten drohe.

Beschreibung von Reims, Verdun und Nancy.

Der Temps meldet: Reims, Verdun und Nancy werden
ununterbrochen beschossen. Ein Hagel von Eisen ist über
die französische Front hereingebrochen.

Ueber 100 000 Gefangene, 200 Tanks erbeutet.

Die Post. Itz. meldet, daß die Zahl der erbeuteten Tanks
jetzt die Zahl 200 erreicht habe. Die Gefangenenzahl be-
trage bis heute schon über 100 000.

Hungerkrawalle in Rotterdam.

Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Rotterdam berichtet wird,
sind dort selbst neue Hungerkrawalle statt. Viele Brot-
wagen und mehrere Lebensmittelwagen wurden geplündert.
An einigen Stellen kam es zu Zusammenstößen. Verärgerte
Polizei wurde an verschiedenen Stellen als Wachmannschaft
aufgestellt.

Die Ukrainer gegen den Anschluß Besarabiens an
Rumänien.

Berlin, 12. April. Der Präsident der Volksmini-
ster der Ukraine richtete an die Rgl. rumänische Regierung
die folgende Note:

„Die ukrainische Regierung hat ein lebhaftes Interesse
an dem Schicksal Besarabiens. Es unterliegt keinem Zwei-
fel, daß in dem nördlichen Teile des Besarabischen Terri-
toriums größtenteils Ukrainer leben und in dem südlichen
Teile (zwischen der Donau und der Dnjestr-Mündung) die
Ukrainer die relative Mehrheit besitzen und auf diese Weise
Besarabien angeht seiner ethnographisch-ökonomischen
und politischen Lage ein unteilbares Ganzes mit dem
Grundterritorium der ukrainischen Volksrepublik bildet. Die
ukrainische Regierung stellt sich auf den Standpunkt, daß
jede Aenderung der ehemaligen rumänisch-russischen Grenze
insbesondere in ihrem nördlichen und südlichen Teile, die
politischen und ökonomischen Interessen der ukrainischen
Volksrepublik stark berührt. Mit Rücksicht darauf, daß die
Frage über die weitere Zugehörigkeit Besarabiens zum
Gegenstande von Besprechungen der Bulareff-Friedens-
verhandlungen gemacht werden könnte, hält die ukrainische
Regierung eine Beratung und Entscheidung dieser Frage
nur unter Beteiligung und mit dem Einverständnis der
Vertreter der ukrainischen Volksrepublik für möglich.“

Der Präsident der Volksminister und Minister für äu-
ßere Angelegenheiten. grz. Golubowitsch.

Die „geöffneten Schleusen“ Flanderns.

Wie die Feinde versuchen, in gewohnter Weise durch
ihre Agenten die Siegestimmung in Deutschland zu ver-
giften, zeigt das Gerücht, man habe in Flandern wieder
einmal die „Schleusen geöffnet“ und mit einem einzigen
Handgriff Tausende von deutschen Soldaten ertränkt. Na-
türlich ist das glatte Schwindel, aber es beweist wieder,
für wie dumm man den deutschen Michel hält, wenn man
glaubt, ihn mit derartigen Lügen beunruhigen zu können.

Der Erbauer der neuen Kanone.

Professor Dr. Fritz Hausenberger ist der Erbauer der
Ferngeschütze, die die Festung Paris auf 120 Kilometer
Entfernung beschießen; er ist Direktor der artilleristischen
Abteilung der Firma Krupp und hat bekanntlich auch die
42,5-Zentimeter-Gaubitze entworfen, die zu Kriegsbeginn
den Feinden eine ebenso unangenehme Ueberrastung be-
reitet hat, wie jetzt die deutschen Ferngeschütze. Die Be-
rechnungen und genauen Vorschläge wie auch der ganze
Gedanke der neuen Geschütze stammen von Hausenberger.
Einer seiner verdienten Mitarbeiter ist sein früherer Schü-
ler, der jetzige Assistent Otto von Eberhard, der
große Verdienste um die Flugbahnbestimmung des Ge-
schützes hat. Beide wohnten dem ersten Schießen auf die Fest-
ung Paris bei. Das Geschütz wurde im Auftrage des Reichs-
marcmeints gebaut.

Tagesbericht des Admiralsabes.

(Amtlich.) Berlin, 11. April. Eines unserer U-
Boote, Kommandant Kapitänleutnant Georg, hat in der
Frischen See und vor dem Westausgang des Merwinaals
acht Dampfer und zwei Segler mit zusammen 28 000 B.-
R.-T. vernichtet.

Unter den versenkten Schiffen waren an besonders wert-
vollen Dampfern: Ein neu gebauter Dampfer vom Ein-
heitstyp von 5000 BRT, und 2 Frachtdampfer von min-
destens 6000 BRT. Größe. Einer der 6000 BRT-Damp-
fer war auffallend stark gesichert; gezählt wurden etwa 20
Torpedoboote, Motorboote und andere Bewachungsfahr-
zeuge. Drei Dampfer wurden in geschickt durchgeführten
Angriffen aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen.
Sämtliche Dampfer waren bewaffnet, die meisten beladen.
Namentlich festgestellt wurden die englischen Dampfer
„Trinidad“ (2592 BRT), „Lough“, „Fisher“ (418 B.-
R.-T.), „Genford“ (494 BRT) und der englische Segler
„John G. Walter“.

Der Chef des Admiralsabes der Marine.

Die Franzosen können den Engländern nicht mehr helfen.

In der gestrigen Mittagsnote von Navas wird Mar-
schall Haig auf Grund seiner jüngsten Berichte über die ge-
führten Abschnitte bei Amiens und Ypern beschworen,
seine äussersten Kräfte einzusetzen. Doch seinerseits sei an
der Lise ausreichend beschäftigt. Die Note besagt deutlich,
daß die Franzosen nach genauer Erkenntnis der Lage keine
neuen Mittel und Wege besitzen helfend einzugreifen.

Berlin, 12. April. Die Engländer haben auch jetzt
wieder bei der Schlacht von Armentieres das über Kopf
Kompanie auf Kompanie von Divisionen, die vor St.
Quentin abgelämpft waren, planlos in den Kampf ge-
worfen. Dieses kopflose Verfahren hat den Deutschen wie-
derholt geschlossene britische Kompanien in die Hand ge-
liefert. Gerade in den letzten Nächten vor Beginn der
Schlacht an der Lys hatten sie einen großen Teil ihrer
schweren Artillerie dort herausgezogen, um ihn zwischen
Ancre und Somme einzusetzen. Wie überwachend der
neue Schlag die Engländer traf und welche Bestürzung
herrschte, geht daraus hervor, daß sie bereits um 9 Uhr vor-
mittags — also im ersten Stadium der Schlacht — eiligst
den Rest ihrer schweren Geschütze sprengten, damit sie ge-
brauchsunfähig in die deutschen Hände fielen. Diese
Handlungswende widerspricht in so hohem Maße jedem
Kampfgebrauch, daß man sie nur als Verzweiflungstat be-
zeichnen kann. — Die portugiesischen Divisionen nutzten
diese Schwächung der gemeinsamen Front teuer bezahlen.

Das deutsche Vorgehen in Finnland.

Petersburg, 10. April. Neuer. Nach einem
Bericht aus Helsingfors wurden die kleinen deutschen Ab-
teilungen, die in Lovisa gelandet sind, auf dem russischen
Eisbrecher Bolshoi und dem finnischen Eisbrecher Jar-
mo befestigt. Der Hafen und die Städte wurden besetzt.
Wie berichtet, nähert sich ein deutsches Geschwader mit
verschiedenen Transporten aus Richtung Reval. Die
Deutschen marschieren unzweifelhaft in nördlicher Richtung
auf, um die Eisenbahn Helsingfors—Wiborg zu besetzen.

Die Kämpfe in Palästina.

Konstantinopel, 11. April. Seeresbericht vom
10. 4. Palästinafront: Starke englische Kräfte griffen nach
heftiger Artillerievorbereitung unsere Stellungen westlich
der Straße Jericho—Nablis in breiter Front wiederholt
an. Ihre, teilweise in Mägen transportierten Angriffe
brachen in unserem gutliegenden Artillerie- und Maschi-
nengewehrfeuer zusammen. An einzelnen Brennpunkten
des Schlachtfeldes kam es zu erbitterten Nachkämpfen.

Ludendorffs Dank.

General Ludendorff läßt durch WTB. folgendes ver-
öffentlichen:

Auf die mir zu meinem Geburtstag aus der Heimat
zugegangenen Glückwünsche für mich und den weiteren
Sieg unserer tapferen Truppen kann ich allen Ablesern
nur hierdurch herzlich danken.

Heldendanktag!

Der 14. April ist der Nationalzeichnungstag für die 8. Kriegsanleihe.
Jeder Deutsche muß an diesem Tage den Söhnen und Brüdern draußen im Felde den heißen Dank für die unvergleichlichen
Heldentaten, für den siegreichen Schutz der Heimat abstellen. Die Kriegsanleihe gibt dazu die beste Gelegenheit. Darum
muß jeder zeichnen, auch wenn er schon gezeichnet hat. Alle Zeichnungsstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

Werttage der „Lichten“

1918 18. April Letzter Tag der Zeichnungsfrist. Bis mittags 1 Uhr werden Zeichnungen entgegengenommen. Wer bis dahin, obwohl er dazu in der Lage ist, nicht gezeichnet hat, handelt pflichtvergessen gegen das Vaterland und schädigt sich selbst, indem er sich die wertvollen Vorteile entgehen läßt, die die 8. Kriegsanleihe durch hohen Zinsgenuß, hohe Rückzahlungs- und Auslosungsgewinne bietet.

27. April Einziger Pflichttag für die Zeichner, erster Pflichttag für alle anderen Zeichner. Die bei einer Postanstalt angemeldeten Zeichnungen können in der Zeit vom 26. März bis 27. April voll bezahlt werden, es werden dann Zuschüsse für 63 Tage vergütet. Die Postzeichnungen müssen spätestens am 27. April bezahlt werden. Auf alle übrigen Zeichnungen müssen bis spätestens 27. April 30 Prozent des zugeteilten Betrages eingezahlt werden, sofern die Summe der am 27. April fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 M ergibt.

24. Mai Zweiter Pflichttag. Spätestens bis zu diesem Tage sind weitere 20 Prozent des zugeteilten Betrages zu leisten, sofern die gezahlte Summe 200 M oder darüber beträgt. Wer 200 M und ebenso wer 300 M gezahlt hat, muß am 24. Mai, da insgesamt 50 Prozent des zugeteilten Betrages fällig sind, 100 M bezahlen. Dagegen hat, wer 100 M gezahlt hat, am 24. Mai nichts zu zahlen.

21. Juni Dritter Zahlungstag. Von dem zugeteilten Betrag ist weitere 25 Prozent zu bezahlen. Auch jetzt hat, wer 100 M zahlt, noch nichts zu zahlen, da der am 21. Juni fällige Teilbetrag insgesamt 75 Prozent, noch nicht zweiten Hälfte des Betrages noch nicht verpfändet. Am 1. Juni zur Bezahlung der erst 25 Prozent des Zeichnungsbetrages fällig. Wer an diesem Tage insgesamt hat, bezahlt am 21. Juni weitere 100 M.

1. Juli Beginn des Zinslaufes der 8. Kriegsanleihe. Bei Zahlungen vor oder nach dem 30. Juni werden die Zinsen wie herkömmlich verrechnet.

18. Juli Viertes Zahlungstag, bis zu dem die restlichen 25 Prozent zu bezahlen sind. Am 1. Juli fällig. Wer 100 M gezeichnet hat, ist an diesem Tage mit 100 M zu zahlen, wer 200 M oder 300 M gezeichnet haben, mit 200 M oder 300 M.

1919 2. Januar Zum ersten Male werden die Zinscheine der 8. Kriegsanleihe fällig. Die Halbjahreszinsen der Schuldverschreibungen betragen für 1000 M Nennwert 25 M, die der Schatzanweisungen für 1000 M Nennwert 22.50 M.

15. April Ablauf der Zeichnungsfrist für Schuldverschreibungen.

1924 1. Oktober Die am 1. Oktober fällig werden die Zinscheine der 8. Kriegsanleihe 5 v. H. Zinsen bezahlt werden. Die Inhaber der ausgelassenen Schatzanweisungen können mit der Verzinsung neue Schatzanweisungen fordern, die vom 1. Oktober 1924 ab 3 v. H. Zinsen und bei der späteren Auslosung mit 115 M für je 100 M Nennwert rückzahlbar sind.

1927 1. Juli Früher als auf diesen Tag kann das Reich die in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis Juli 1927 nicht ausgelassenen 4 v. H. Zinsen der 8. Kriegsanleihe zur Rückzahlung zum Nennwert kassieren. Die Inhaber der ausgelassenen Schatzanweisungen können mit der Verzinsung neue Schatzanweisungen fordern, die vom 1. Juli 1927 ab 4 v. H. Zinsen und bei der späteren Auslosung mit 115 M für je 100 M Nennwert rückzahlbar sind.

1937 1. Juli Früher als auf diesen Tag kann das Reich die in der Zeit vom Juli 1927 bis Juli 1937 nicht ausgelassenen 4 v. H. Zinsen der 8. Kriegsanleihe zur Rückzahlung zum Nennwert kassieren. Die Inhaber der ausgelassenen Schatzanweisungen können mit der Verzinsung neue Schatzanweisungen fordern, die vom 1. Juli 1937 ab 4 v. H. Zinsen und bei der späteren Auslosung mit 120 M für je 100 M Nennwert rückzahlbar sind.

1967 1. Juli An diesem Tage werden die bis dahin etwa nicht ausgelassenen 4 v. H. Zinsen der 8. Kriegsanleihe zur Rückzahlung zum Nennwert kassieren. Die Inhaber der ausgelassenen Schatzanweisungen können mit der Verzinsung neue Schatzanweisungen fordern, die vom 1. Juli 1967 ab 4 v. H. Zinsen und bei der späteren Auslosung mit 120 M für je 100 M Nennwert rückzahlbar sind.

gibt nichts Sichereres als deutsche Kriegsanleihe!

Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 13. April.

berleitung aus der Winterzeit in die Frühling. Am 14. April d. J. in den Abjahren und Personenzüge mehrere Änderungen aus den auf den Stationen aushängenden zu erkennen ist. Die öffentlichen 15. April vormittags 2 Uhr auf 3 Uhr.

ter im April. Der 100jährige Kaiser. Die rauhe kalte Witterung des April 10. an, dann wird es gelinder. Vom 26. bis 28. kommt aber wieder rauhes Wetter mit Reis, dann bis zum Ende warm.

!! „Hoch klingt das Lied vom U-Boot.“ Das Leben Wilhelm Bauers, dessen Erfindung, das U-Boot, heute mit seinen kühnen Taten alle Welt in Atem hält, behandelt ein großes dramatisches Filmspiel am morgigen Sonntag. — Ein Erfinderschicksal zieht an uns vorüber, ein an Enttäuschungen reiches Leben, dessen unbeugsame Überwindung der Idealismus des an sein Werk Glaubenden beflügelte. Unter Verzicht auf jede dramatische Ausschmückung wird uns Wilhelm Bauers Leben und Streben nach geschichtlichen Dokumenten vorgeführt. Wir sehen den Droschkefahrender in harter Lehre, sehen wie dem in schleswig-holsteinischen Diensten stehenden Krieger angesichts der dänischen Blockade der Plan zum Unterwasserboot kommt. Am 1. Februar 1851 konnte er mit seinem ersten Boot, dem „Seeheute“, in die Tiefe steigen. Aber die entgegen seinem Willen zu dünn hergestellten Wände werden vom Wasser zertrennt. Bauers Glaube an sein Werk bleibt jedoch ungebrochen. Bleibt es auch, wie sich die Widrigkeiten, die seinem Plan begegnen, häufen, wie ihm die hinterlistige englische Regierung um die Frucht seiner Arbeit bringen will, und er auch in Russland, wohin er flüchtet, nicht die Erfüllungen seiner Hoffnung findet. Wie Bauers Schicksal hier in durchweg malerisch-schönen Bildern dargestellt wird, ergreift es den Betrachter und erfüllt zugleich jeden Deutschen mit Stolz.

!! Hausverkauf. Das Haus des Herrn H. Kohn am Bergweg ging durch Vermittlung des Herrn Chr. Korn in den Besitz des Herrn Th. Köhler aus Braubach über. Als Kaufpreis wurden 11 000 M. genannt.

Niederlahnstein, den 13. April.

!! Bibliothek und Bibliothek. Es wird uns geschrieben: Da die Verlegung der Bibliothek in unser neues Vereinszimmer bereits vor einiger Zeit stattgefunden hat, soll die Bibliothek neu geordnet und eine größere Anzahl neuer Bücher aufgenommen werden. Die Mitglieder und Leser werden daher höflich gebeten, die noch im Besitz befindlichen Bücher bis spätestens am Sonntag, den 14. April in unserem Bibliothekzimmer, Bahn-

Zeitgemäße Betrachtungen.

Zur 8. Kriegsanleihe.

Und wieder tönt durch Deutschlands Gann — ein Ruf mit hellem Schalle — ihr deutschen Männer, deutschen Frauen — hört und befolgt ihn alle! — Denkt an der Krieger Opfermut — gebt ihm den Sieg die Weihe — daß jeder jetzt das Seine tut — zur achten Kriegsanleihe!

Die achte schon, frisch auf zur Tat — da wir noch kämpfen müssen — denn der Entente hoher Rat — will nichts vom Frieden wissen. — Er hat uns lang genug verhöhnt — mit dem Verständigungssteden — nur wo der Schlachtfeldtonner dröhnt — wird jetzt der Krieg entschieden.

Der Sturm braust fort, der Donner rollt — und Hölenschlände grüßen — die Freier, die es so gewollt — die mögen es jetzt büßen. — Nun gehts im Westen Schlag auf Schlag — im Kampf um ruhelosen — das Siegfried-Schwert faßt Tag für Tag — auf Briten und Franzosen!

Vom Feuer ist die Nacht erhellte — in grauenhafter Schöne — und über Frankreichs Trümmerfeld — ziehn siegreich Deutschlands Söhne. — Nun gilt's im heißen Kampfgefühl — die Mittel aufzubringen — für jene die im Kampfgewühl so sieghaft vorwärts dringen.

Sie haben mehr wie Gut und Geld — dem Vaterland gegeben — sie opfern auf dem Ehrenfeld — Gesundheit, Glück und Leben! — Und wir? wir wollten zaghaft sein und uns noch nötigen lassen? — Das hieß, den Opfermut entweihn — das hieß den Sieg verwahren.

Heraus denn mit dem letzten Schein — aus Kassen und Tresoren — das Geld bringt gute Zinsen ein — und geht dir nie verloren! — Was du ersparst, was du gewinnst — läßt auf es in der Reihe — und zeichne was du zeichnen kannst — zur achten Kriegsanleihe!

Nun braucht kein reicher Mann zu sein — die Menge muß es bringen — „Viel wenig“ können insgesamt — Erledliches erschwingen. — Tut jeder seine Schuldigkeit — dann blüht Erfolg uns weiter — dann trägt uns diese Frühlingszeit — von Sieg zu Sieg!

Ernst Heiter

hoffstraße Nr. 6, abzugeben. Die Bibliothek bleibt bis auf Weiteres geschlossen. In diesen Tagen werden Gaben-Auswahl-Verzeichnisse zu den Mitgliedern getragen und werden dieselben gebeten, die Gabenwahl unbedingt innerhalb acht Tagen nach Empfang des Verzeichnisses vorzunehmen. Nach Verlauf dieser acht Tage wird das ausgefüllte Blatt nebst dem Jahresbeitrag abgeholt werden. Es liegt daher im Interesse eines jeden Mitgliedes, diese Zeit zur Ausfüllung einzuhalten, da sonst mit Verzögerungen in der Lieferung der Vereinsgaben zu rechnen ist. Die Vereinsgabenbestellliste muß bis zum 22. d. Mts. an die Zentralstelle in Bonn eingereicht sein.

!! Fürs Vaterland. Unteroffizier Johann Munkel, Sohn des Amtreichmeisters Johann Munkel, hat

den Heldentod erlitten. Er war 23 Jahre alt und Inhaber des Eisernen Kreuzes.

!! Besitzwechsel. Das in der Gartenstraße gelegene Haus Hirtler ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Wilh. Schmidt aus Krefeld. Bezahlt wurde 46 000 M.

Braubach, den 13. April.

!! Arien- und Lieder-Abend. Der lieben Stadt Braubach mein Kompliment. Wie manche Bedenken waren geäußert worden, Wochentags zum Beispiel sei niemand für ein Konzert zu haben, ein Konzert von einem solch hohen Niveau fände in Braubach wenig Anklang und so weiter. Aber allen diesen Zweifeln zum Trost zeigte es sich, daß Braubach ebenso kunstliebend als kunstsinig ist und es zeigte sich zweitens, daß Herr Birgermeister Schüring sein Braubach kennt; denn von vornherein brachte er dem Konzert einen erfolgüberzeugten Optimismus entgegen. Und so ist auch das Zustandekommen des Abends in der Hauptsache seiner Anteilnahme zu verdanken. Der Gewinn des Abends aber, der künstlerische, der seelische, das, was man mit nach Hause nahm, war ein so großer, daß er nur das eine große Bedauern aufkommen ließ, nicht öfter einen solch erhebenden Liederabend erleben zu dürfen. Denn der Abend war für jeden Besucher ein Erlebnis. Dieses so anmutig reiche und in seinem Fortschritt so wichtig wie Moreswogen einherstürmende Organ des Sängers, stundenlang hätte man ihm noch lauschen mögen. Kann man ein Lied besonders nennen, das mehr gefallen hätte wie ein anderes, ich vermag es nicht. Ergreifen lauschte man der Arie Nr. 14 von Liszt. Anlässlich ihrer Gastspiele in Oberlahnstein und St. Goarshausen wurden die Künstler eingehend besprochen.

!! Auszeichnung. Herr Lehrer Strauß ist als Anerkennung für seine Betätigung als Rechner des Hilfsauschusses und für seine Werbearbeit für die Kriegsanleihe das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde dem Vorsitzenden des Hilfsauschusses und des Kriegervereins sowie Direktor des Vorwärtsvereins Herrn Bahnmeister a. D. Karl Hagenow Braubach verliehen.

!! Strafe. Der auf dem hiesigen Werke beschäftigt gewesene Pole Casimir A. hatte sich unerlaubterweise von seiner Arbeitsstelle entfernt und mußte deshalb vor Kriegsgericht in Coblenz erscheinen, das ihm einen Monat Gefängnis zubilligte.

!! Mißlingen, 12. April. Der von einer Zeitung in Coblenz angelegene romanhaft verfaßte Artikel, als hätten Coblenzer Schüler beim Bahnfahren in den Weiden eine Leiche gefunden, beruht auf vollständiger Unwahrheit, denn der Polizeiverwaltung in Mißlingen ist bis jetzt nichts davon bekannt. Es scheint sich hier wieder einmal um einen Dummgehirnen-Scherz zu handeln.

!! Trübsal, 13. April. Den Heldentod fürs Vaterland hat der Gartrichter Herr. Heymann, Sohn des Herrn Karl Heymann, erlitten.

a. Camp, 13. April. Obstbaumblüte. Ein Gang durch die Felder und Weinberge ist in diesem Frühjahr wieder ein für jeden Naturfreund ein zu beschreibender Genuss. Unter weit und breit bekannter Obstwald, der sich eigentlich von Lahnstein bis Wellmich längs des Rheines erstreckt, steht zu Zeit im herrlichsten Blütenstadium, der uns, falls kein Unwetter eintritt, in diesem vierten Kriegsjahr reichen Segen bringen dürfte. Der letzte Frost hat ja leider den Aprikosen geschadet, aber immerhin dürfte es noch eine nennenswerte Ernte geben. Pfirsiche gibt es wieder reichlich, Kirschen vielleicht mehr wie im Vorjahr, Zwetschen, Mirabellen und Reineclauden dürften nach den Aussichten eine volle Ernte ergeben. Erfreulicherweise hat das letzte Gewitter den Bäumen viel Nässe aber den Blüten keinen Schaden gebracht. Im Düngen der Bäume hätte ja mehr geleistet werden können als geleistet wurde.

Caub, den 13. April.

Vorschau und Kreditverein. Am vergangenen Sonntag hielt der Vorschau- und Kreditverein hier seine Hauptversammlung im Schulsaal des Herrn Lehrer Jung ab, eigentlich war dieselbe schlecht besucht, wenn man auf die Mitgliederzahl von 608 schließt, die der Bericht als den Stand am 31. Dezember 1917 angibt. Die Tagesordnung fand ganz schnell ihre Erledigung, da Einsprüche gegen den Gewinnverteilungsvorschlag, den Vorstand und Aufsichtsrat gemacht hatten nicht erhoben wurden. Der Verammlung stand ein Reingewinn von M. 12 891,06 zur Verfügung, wovon M. 4697,33 für auszuzahlende 5 1/2 Proz. Dividende Verwendung finden, während den Reserven wiederum recht bedeutende Beträge überwiesen werden, insgesamt dem Reserve- und Spezialreservefond M. 6500, kleinere Summen werden zur Abschreibung benutzt und ein Betrag von M. 1115,58 auf neue Rechnung für das kommende Jahr vorgetragen. In der außerordentlichen Versammlung im November vorigen Jahres war die Umwandlung des Vereins in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung beschlossen worden, die Umwandlung tritt aber den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß erst mit dem 1. Januar 1919 in Kraft. Neu hinzukommende Mitglieder werden jetzt schon Mitglieder der Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Das Stammkapital eines einzelnen Mitglieds ist auf M. 500 festgelegt und die Haftungsumme auf M. 1000, über diesen Betrag hinaus kann für die Folge ein Mitglied nicht in Anspruch genommen werden. Jedes Mitglied kann nur einen Anteil erwerben, also nur einmal M. 500 als Stammeinlage einlegen. Die Umsätze im vergangenen Jahre waren recht bedeutende, sie überstiegen die Summe von 1 1/2 Millionen Mark. In der achten Kriegsanleihe hat der Verein bereits für sich M. 200 000 gezeichnet, hierzu kommen noch die fremden Zeichnungen, deren Zahlen nach Schluss der Zeichnung noch bekannt gegeben werden dürften, insgesamt sind den den 8 Anleihen nunmehr über 1 Million erreicht. — Der schon 22 Jahre im Verein tätige Kontrolleur Herr S. J. Kloos will wegen Arbeitsüberbürdung und aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurücktreten und hat den Wunsch geäußert, daß er bei der Wiederwahl nur vorerst auf ein Jahr gewählt werde (sonst ist die Wahlperiode immer drei Jahre) er hofft, daß bis dahin der Krieg zu Ende und ein anderer Herr seinen Posten einnehmen könne, diesem Wunsch wird entsprochen. Herr Kloos wird einstimmig wieder gewählt. — Neu hinzu gekommen in den Aufsichtsrat ist Herr Badermeister Val. Manthe, Herr Voos war zurückgetreten. — Die Veröffentlichung der Bilanz bringen wir an anderer Stelle.

Nastätten, den 13. April.

In einer recht trefflichen Philippika ergeht sich Herr Bürgermeister Wasserloos, von Nastätten gegen die Hamsterei. Mit einem heiteren und einem nassen Auge sieht er zu wie den Hamstern vor ihrer Abreise am Bahnhof 126 Eier wieder abgenommen werden. Mit dem heiteren Auge! — diese 126 Eier sind unserer Krise wieder gerettet, — mit dem nassen Auge! — ach er fühlt mit den Betroffenen wie schmerzhaft es ihnen sein muß. Denn so schreibt der Herr Bürgermeister: Der Verlust des Geldes und der schönen Hamstervare und dabei noch die Aussicht auf ein Erinnerungs-Dokument in Form einer Strafverfügung; jeder Tag ihren Lohn! Noch schmerzlicher jedoch ist die Sache vom Standpunkt der Allgemeinheit. Kopfschüttelnd muß man sich fragen, wie zwei ortsfremde Personen Gelegenheit finden können, in den Besitz so vieler Eier zu gelangen; wo sie her sind und was sie gekostet haben, das wissen allein nur die Sterne, und die plauderns bekanntlich nicht aus. Aber wir, die wir hier am Orte wohnen, müssen doch zu der Ueberzeugung kommen, daß viel mehr Eier vorhanden sind, wie gewöhnlich angenommen wird; ganz besonders aber scheinen dann Eier da zu sein, wenn der Preis ein höherer als der behördlich festgelegte ist. Unter diesen Umständen können die Geflügelhalter sich auch nicht über scharfere Erfassungs-Maßnahmen wundern, wobei der Gerechte, wie es stets im Leben geht, mit dem Ungerechten leiden muß. Der Preis von 30 Pfg. für ein Ei ist doch wahrlich hoch genug; wer seine Erzeugnisse deshalb nicht alle verbraucht, soll sie an die amtlichen Stellen abliefern, damit seine Mitbürger auch einmal den Genuß eines frischen Eis verspüren. Frevelnd gehandelt ist es jedoch, die Eier zu hohen Preisen an fremde Persönlichkeiten, die jeden Preis bieten, zu verkaufen. In den Branger gehört eine solche Handlungsweise und jeder, der seine Hand dazu bietet, diesem Unwesen zu steuern, macht sich um die Allgemeinheit verdient. Die Sympathien unserer Bevölkerung für die Fremden müssen bei diesen Verhältnissen allerdings bedenklich leiden. Schon im vorigen Jahre konnte man eine große Mißstimmung beobachten u. diese wird im kommenden Sommer sich höchst wahrscheinlich noch steigern. Dem Fremden, der da Lebens- und Genußmittel zu hohen Preisen erwirbt, kann man seine Unkenntnis der ländlichen Erfassungs-Arbeit zugute halten; er weiß nicht, welches Unheil er anrichtet, indem er die

höflichen Preise verdrängt und die geselligen Ablieferungen immer mehr herabdrückt. Mancher würde sicher mit seinem Geld und seinen lachenden Anerbietungen vorsichtiger sein, vermöchte er die Folgen nur in etwa zu übersehen. Auch ist der Glaube falsch, unsere Bevölkerung lebe noch aus dem Vollen heraus und könne keine Entbehrungen. Wer nicht durch seine Wirtschaft versorgt ist, spürt die Lebensmittelsknappheit genau so wie der Großstadtbesohner; es geht ihm um nichts besser. Offentlich beherzigen die uns besuchenden Fremden diese Mahnung und fügen sich in den Rahmen der Verhältnisse, wie wir es alle müssen. Wie freudig, gilt es auch hier, nicht das Trennende, sondern das Einigende hervorzuholen und das letztere lautet wie immer: Gemeinsam durchhalten bis zur siegreichen Beendigung des Krieges.

!! Fürs Vaterland. Der Sanitätsfeldat Karl Pfeiffer, der einzige Sohn der Witwe Pfeiffer, hat als 28. Opfer den Heldentod erlitten.

Stadtverordneten-Versammlung

Heute abend 8 1/2 Uhr findet eine Sitzung der Stadtverordneten statt mit folgender Tagesordnung: 1. Kriegsanleihe, 2. Pensionsstellenverband für Gemeindefortschrittsbeamte, 3. Zuschuß zur Gewerbeschule, 4. Verschiedenes.

k. Vogel, 13. April. Gestern morgen kurz vor 7 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein überaus trauriger Unglücksfall, dem der verheiratete Schlosser Michel dortselbst zum Opfer fiel. Mit dem leerfahrenden Güterzug von St. Goarshausen wollte M. zu der Arbeitsstelle (Werstätte der Nassauischen Kleinbahn in Nastätten) fahren. Hierbei kam er durch einen Fehltritt zwischen die Wagen, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Herr Sanitätsrat Dr. Brauch ordnete die sofortige Ueberführung ins Krankenhaus nach St. Goarshausen an, was alsbald mittels Extrazuges geschah.

p. Holzhausen, 13. April. Der Artillerist Wihl. Jopp fiel als einziger Sohn der Eheleute Adolf Jopp auf dem Felde der Ehre.

e. Buch, 13. April. Auf dem Felde der Ehre fiel am 3. April der Landsturmmann Karl Kaiser, Vater von sieben zum Teil unmündigen Kindern.

e. Pohl, 13. April. In unserm Ort traf wieder eine Trauermeldung ein, wonach der hoffnungsvolle 23jährige Sohn Josef des Landwirts Philipp Wiesler, bei den harten Kämpfen im Westen fiel.

Kriegsauszeichnungen.

Am ersten Ostertage wurde dem Bizefeldwebel Joseph Rindsführer-Oberlahnstein, früherer Angestellter der Firma Emil Baer, das Eisene Kreuz 1. Kl. verliehen.

Dienst der Jugendkompanie 101, Oberlahnstein.

Sonntag, den 14. April, nachmittags 3 Uhr auf dem Schulhofe der Freiherr-v.-Stein-Schule: Militärische Übung. Der Führer.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

In der Pfarrkirche zum hl. Martinus
2 Sonntag nach Ostern, den 14. April 1918.
6 1/2 und 7 Uhr St. Messen; 7 1/2 Uhr Gemeindefest (Frühmesse); 9 Uhr Schulmesse; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst für die ersten 3 Jahrgänge nach der Schulentlassung verpflichtet sind.
Dienstag abends 8 Uhr ist Andacht für unsere Krieger am Freitag Friedensandacht.
Am Montag beginnt die Kinder-Verwahrschule wieder.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 14. April 1918. Misericordias Domini.
10 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für den evangel. kirchlichen Hilfsverein. 2 Uhr Christenlehre für die männliche Jugend oder — bei günstigem Wetter — Spaziergang mit den diesjährigen Konfirmanden.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 14. April 1918. 2. Sonntag nach Ostern.
6 1/2 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche. 8 Uhr Kindermesse in der Johanniskirche; 8 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt in der Johanniskirche, übliche Kollektion bei gutem Wetter. Nachmittags 2 Uhr Andacht. Danach Beerdigung des + Jakob Meier. 1/4 Uhr Andacht in der Johanniskirche. Montag beginnt die Sommerzeit, in welcher die 1. hl. Messe um 6 1/2 Uhr, die zweite um 7 1/2 Uhr anberufen ist. 7 1/2 Uhr das Exequienamt für Jakob Meier. Donnerstag 7 1/2 Uhr das Exequienamt für den gefallenen Krieger Johann Kunkel. Nächsten Sonntag feiern wir das Schlußfest des hl. Josef. Dienstag und Freitag nachmittags 1/4 Uhr Vortandacht, in der Johanniskirche. Mittwoch abends 1/8 Uhr in der Barbarakirche.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 14. April 1918. Misericordias Domini.
Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre.
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Kriegsbetsunde. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Jungfrauenverein.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 14. April 1918. 2. Sonntag nach Ostern.
7 1/2 Uhr Frühmesse 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre.

Bekanntmachungen.

Die Fleischkartenausgabe

findet statt am Montag, den 15. d. Mts. im neuen Rathaus Zimmer Nr. 1 von 8 1/2—12 Uhr vorm. und 3 bis 6 Uhr nachm. Die Lebensmittelkarten sind vorzulegen. Oberlahnstein, den 12. April 1918

Die Polizeiverwaltung

Es wird darauf hingewiesen, daß die periodische Nachsichtung der Maße und Gewichte bis zum 17. April d. J. im Lokale von Wihl. Rindorf, Emserstraße, stattfindet. Wer seine Meßgeräte an den festgesetzten Tagen nicht an der Nachsichtsstelle vorlegt, kann später nicht mehr berücksichtigt werden und muß seine Meßgeräte zur Nachsichtung bei Kgl. Eichamt in Wiesbaden vorlegen, wodurch größere Unkosten entstehen.

Niederlahnstein, den 13. April 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Butter

wird mit 60 Gramm auf den Kopf gegen Streichung der Nr. 18 ausgegeben für die Buchstaben:
A—D bei Krim, E—H bei Rhing, I—L bei Ost.
Niederlahnstein, den 12. April 1918.
Der Magistrat.

Eier

werden ausgegeben mit 1 Stück auf den Kopf mit Ausnahme der Hühnerhalter gegen Streichung der Nr. 22 der Lebensmittelkarte für die Buchstaben:
A—F bei Bennis, G—L bei Rhing.
Niederlahnstein, den 12. April 1918.
Der Magistrat: Rody

Stangen-Versteigerung.

Dienstag, den 16. d. Mts., mittags 1 Uhr,

kommt im Rehlbacher Gemeindevorstand

Ulrich Kuhbeck

folgendes Holz zur Versteigerung:

1400 Stück Stangen 4. Klasse.

1600 " " 5. "

250 " " 6. "

Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekanntmachung ersucht.

Rehlbach, den 10. April 1918

Der Bürgermeister: Friedrich.

Möbel-Versteigerung.

Am Dienstag, den 16. dieses Monats, nachmittags 2 1/2 Uhr,

lassen die Erben Karl Albert Thorn dahier im Gasthof

„Marksburg“ dahier die zum Nachlaß gehörigen

Möbel und Haushaltungsgegenstände

gegen Barzahlung öffentlich versteigern

Oberlahnstein, den 9. April 1918.

Das Obergericht: Buch.

Borromäus- und Volksbibliothek

Niederlahnstein.

Wegen Neuordnung der Bibliothek werden die Mitglieder und Leser höflich gebeten, die noch in ihrem Besitz befindlichen Bücher bis spätestens am Sonntag, den 14. d. in unserer Bibliothekszimmer, Bahnhofstraße 6, abzugeben. Die Bibliothek bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Wir machen noch auf den Artikel in der heutigen Nummer aufmerksam.

Der Geschäftsführer.

Schreinerlehrling

und ein Gehilfe

gesucht

Schreinermeister

Schmidt, Oberlahnstein.

Stundenmädchen

oder Aufwartefrau für einen

oder mehrere Tage in der Woche

gesucht.

Adolfstraße 2.

Tüchtig. Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht

Hoher Lohn und reichliche Kost

zusichert

Coblenz,

Entenpfuhl 6.

Gesucht: zum 1. Mai

Küche und Hausarbeit zu 2 Per-

sonen. Wäsche außer dem Hause

Frau Major Hansding

Coblenz, Kaiser Wihl-Ring 50 II.

Christliches

Dienstmädchen

in kleinen Geschäftshaus halt ge-

sucht. Franz Gorth, Ballendar.

Junge Witwe

sucht für einige Monate Erhol-

ung auf dem Lande. Dieselbe

würde auch wenn gewünscht, in

der Hauswirtschaft gern mit tä-

lig sein. Angebote an Frau

W. Koch, Düsseldorf,

Camphausenstraße 30.

4-Zimmer-Wohnung

an der Hauptstraße Niederlahn-

steins sofort zu mieten gesucht.

Angebote unter „A. B.“ an die

Geschäftsstelle.

Schön Zimmer

modifiziertes Niederlahnstein,

Johannesstraße 2, 1. Etage.

Schön möbl. Zimmer

mit Frühstück u. Mittagessen zum

1. Mal in Niederlahnstein zu

vermieten. Angebote unter „Me-

geret“ an die Geschäftsstelle d. St.

Gold. Borstedenadel

mit rotem Stein u. klein. weißen

Perlen verloren von Johannesstr.

5 bis Bahnhofshalter. Teures

Andenken Abzugeben gegen gute

Belohnung. Niederlahnstein,

Johannesstr. 2, 1. Etage.

Dr. Zimmermannsche

kaufmann. Privatschule

Inh. Carl Hacke,

Coblenz,

Hohenzollernstraße 148,

Handelsfachklassen für

Schüler und Schülerinnen

in Volksschulbildung.

Höhere Handelsfachklasse

für Personen mit höherer

Schulbildung. Beginn des

neuen Schuljahres 18. April.

Näheres durch Prospekt.

Bohnenstangen

neu oder gebraucht, zu kaufen

gesucht. Niederlahnstein,

Bahnhofstraße 3

Tierausstopperei

Jean Brüning,

Coblenz, Göggenstraße 46 I.

Hausfrauen.

Achtung!

Mädelos und billig jede Her-

rennwäsche unter Garantie im

überaus schöne

abwaschbare Dauermäsche

selbst herstellen. Keine Blättel

mehr. Gratis Prospekt erbitten

von A. Friedrich,

Laubenheim-Mainz, Markt 1.

Schmier-Waschmittel

vom K. A. unter Nr. 2637 ge-

nehmigt, besitzt hervorragende

Waschkraft. Preis mit Verpack-

ung 150 Pfg. M. 48, 120 Pfg.

M. 40, 75 Pfg. M. 28, 50 Pfg.

M. 1750 ab hier 10 Pfund

Probierprobe M. 550 portofrei.

Nachnahme. Station angeben.

H. A. Jung in Coblenz.

Altmaßl. Oberpfalz.

Wachamer schöner

Sund

zu kaufen gesucht. Angebote mit

Preis unter M. G. an die Ge-

schäftsstelle erbitten.

Bargeld

bis zu M. 2000 bei Solven

an Jedermann durch Stif-

bank Jülich, i. Ober-

„Zur Marksburg“ Lichtbild-Bühne Oberlahnstein Hochstraße 72

Sonntag, den 14. April ^{Nachmittag} ab 4 Uhr: **Große Kinder- und Familien-Vorstellung**, ^{ab 8 Uhr:} **Hauptvorstellung.**
Im Auftrage des Deutschen Flottenvereins. Das Kolossalwerk der Gegenwart.

Hoch klingt das Lied vom U-Boot-Mann

Das Heldenerleben des Erfinders der U-Boote Wilhelm Bauer.
Dramatisches Film-Spiel in 1 Vorspiel und 5 Akten von Fritz Grohnemühl, Sekretär des Deutschen Flotten-Vereins, anlässlich der U-Boot-Spende herausgegeben. — Spielleitung: Kurt Matzke.



Hauptdarsteller:

Wilhelm Seb. Bauer
Wilhelm Bauer, sein Vater
Wilhelmine, dessen Frau
Dr. Hofmann, Redakteur der Gartenlaube
Eisenbrecher Thomsen
General Willeßen

M. Enger
W. Dingelmann
B. Ruff
M. Rühbeck
F. Schulz
J. Marlow
Leutnant Petrowski

Admiral Sir James Graham
John Parker, englischer Geheimagent
Großfürst Konstantin
Berufsinspektor Hösl
Dessen Frau
Anna, deren Tochter
E. Ludwig

R. Rudolf
B. Janson
H. Seldeneck
H. Schaup
R. Dörfel
Lotte Grol

Eintrittspreise, festgesetzt vom Deutschen Flottenverein, 1. Platz 1.—, 2. Platz 0.80, 3. Platz 0.70, Kinder 0.30.
Ein Teil der Einnahme muß an obigen Verein abgeliefert werden und bitten wir in Anbetracht des guten Zweckes um zahlreichen Besuch.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr: Große Kinder-Vorstellung.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 7 Uhr
meinen innigstgeliebten Gatten, unsern herzensguten Vater,
Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Jakob Meller

Rebent a. D.
Veteran von 1870/71

nach langem, schwerem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden,
gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 75 Jahren
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Katharina Meller geb. Mataré
Walter Meller, 3. Bt im Felde
Margarete Meller
Elisabeth Mataré,
August Mataré

Niederlahnstein, westl. Kriegsschauplatz, Osterath, Udem,
den 12. April 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. April, nachmittags
2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Johannesstr. 1 aus statt. Das feierliche Trauer-
amt wird am folgenden Morgen 9 1/2 Uhr in der St. Barbarakirche gehalten.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Volksbank Oberlahnstein

E. G. m. u. B.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß in der außerordentlichen Ge-
neralversammlung vom 10. April 1918 die Umwandlung unserer Genossenschaft in eine
solche mit **beschränkter Haftpflicht** beschlossen wurde.

Der Geschäftsanteil wird auf Mt 500 — und die Haftsumme auf Mt. 1000 —
festgesetzt. Die Gläubiger, welche der Umwandlung widersprechen, werden aufgefordert, sich
bei der Genossenschaft zu melden.

Oberlahnstein, den 11. April 1918.

Volksbank Oberlahnstein

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
B. Kehler. P. Buch.

Zur Entgegennahme von

Zeichnungen

auf die

8. Kriegsanleihe

ist meine Kasse

Sonntag, den 14. April, von 11 1/2 bis 2 Uhr
geöffnet.

Edgar Herz Bankgeschäft.

Kaufe für Kriegszwecke
ausgehämmte
Frauenhaare.
Fr. Mehger, Hochstr. 5,
Oberlahnstein

Frauenhaare,

lang oder kurz laust Sammel
Kasse
Heinz Rauth,
Niederlahnstein.

Gemüsepflanzen,

Kohlraabi, Wirsing, Weiß-
kraut und Salat
zu haben
Gärtnerei Hölzel,
Niederlahnstein.

Empfehle meine
**Holzsohlen nebst
Holzandalen.**

Holzsohlenlager
P. Gerhartz, Niederlahnstein
Dortstr. 4

Zahnleidenden

empfiehlt sich Dentist
Bruno Wieland,
St. Goarshausen.
Telefon Nr. 21



Schlacht- pferde

kauft
Ph. Jost
Pferdemehrgerei Eltville.
Telephon 185. Vermittler er-
halten Provision.

Zwei hochtragende
Kühe
(Holländer) und
ein zweijähriges
Rind
(Badrass) preiswert zu verlan-
gen bei
Kotem, Becherhöll,
Niederlahnstein.

1 hochtragendes
Rind
und eine junge
tragende
Kuh
sind zum Verkauf bei
Guge Platt in Bechtlich



Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt.
Ich viel zu früh von uns geschieden.
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Das Gott tut, das ist wohlgetan.

Schmerz erfüllt allen Verwandten, Freunden und
Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser
ältester, innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn, Bru-
der und Neffe

Johann Runkel,

Unteroffizier,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2 Klasse,
in den schweren Kämpfen im Westen am 24. März
1918 im blühenden Alter von 23 Jahren, nach fast
3jähriger treuer Pflichterfüllung den Heldentod fürs
Vaterland erlitten hat.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet
für den lieben Verstorbenen bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen

Familie Johann Runkel
und Anverwandte.

Niederlahnstein, den 13. April 1918

Das Traueramt wird am **Donnerstag**, den 18.
April, morgens 7 1/2 Uhr in der St. Barbarakirche abge-
halten.

Krieger-Verein Niederlahnstein

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden
Jakob Meller

findet Sonntag, den 14. April, nachmittags 2 1/2
Uhr, statt. Anreisen 2 Uhr im Vereinslokale Ka-
merad H. H. Koch „Raffauer Hof“.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Fuhrleute

für sofort gesucht.
Mittelheimische
Handels-Gesellschaft
Coblenz, Schlachthofstr. 32/34

Doppelspänner Wagen
zu verkaufen Adolfsstr. 46a.
Oberlahnstein.

**Junger Kauf-
mann sucht
mit Verpflegung. Angebote an
die Exped. unter „Verpflegung“.**

Grosse Möbel-Ausstellung

wohnfertig eingerichteter **Speisezimmer, Herrenzimmer**
Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen.
Verlobten und deren Eltern und Kriegsgetrauten ist eine zwang-
lose Besichtigung sehr zu empfehlen.

C. Backhaus * Löhrrstr. 60 u. 62 * **Coblenz**
Fischelstrasse 4
Eingang nur Löhrrstrasse 62.